



Presseschau vom 03.02.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

vormittags:

rusvesna.su: 20.000 Männer im wehrpflichtigen Alter flohen während einer Woche nach Russland
Während der letzten Woche ist die Zahl der Männer im wehrfähigen Alter, die aus der Ukraine nach Russland kamen, um 20.000 Mann angestiegen. Dies wurde am Montag vom Pressedienst des Föderalen Migrationsdienstes (FMS) der Russischen Föderation erklärt.

Dan-news.info: Ein Busparkplatz wurde von den ukrainischen Streitkräften beschossen, ein Mensch starb, ein weiterer wurde verletzt, meldete die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR....
In der Stadtverwaltung wurde erläutert, dass der Parkplatz des öffentlichen Transports gestern gegen 19 Uhr beschossen wurde. Desweiteren starben nach Angabe des Bürgermeisteramts von Donezk in den letzten 24 Stunden durch Beschuss der Stadt noch 5 Menschen, 13 wurden unterschiedlich schwer verletzt.

Itar-tass: Der staatliche Grenzdienst der Ukraine prüft nicht die Bescheinigung der Militärkommissariate bei der Ausreise von Männern im Einberufungsalter.
„Gemäß der geltenden Gesetzgebung ist die Vorlage solcher Bescheinigung bei Überqueren der Staatsgrenze nicht vorgesehen“, meldet der Pressedienst des Grenzdienstes.
Am Vortag hatten ukrainische Massen mit Bezug auf Vertreter des Generalstabs gemeldet,

dass während der Mobilisierung von Wehrpflichtigen Bürger bei der Ausreise aus dem Land eine Bescheinigung des Militärkommissariats bei sich haben müssen....

Am Vortrag hatte der Pressedienst der Föderativen Migrationsdienstes Russlands mitgeteilt, dass in der letzten Woche die Zahl der Männer im Einberufungsalter, die aus der Ukraine nach Russland kommen, um 20.000 gewachsen ist. „Auf russischem Territorium befinden sich ca. 2,5 Millionen Bürger der Ukraine, davon Männer im Einberufungsalter 1.193.000“, heißt es in der Behörde.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR, Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In Debalzewo finden zahlreiche Auseinandersetzungen innerhalb der ukrainischen Streitkräfte statt.

„In Debalzewo werden zahlreiche Auseinandersetzungen unter Teilnahme von Soldaten der territorialen Bataillone festgestellt. Zur Verhinderung von Unruhen in Debalzewo hat das Kommando der ukrainischen Gruppierung den Befehl gegeben, alle Unwilligen festzunehmen und bei Widerstand Waffen anzuwenden.“

Die Milizen der DVR und LVR ziehen weiterhin den Ring um die Stadt zusammen und setzen sich in der Ortschaft Kamenka fest. In Richtung Debalzewo fanden die aktivsten Kämpfe der letzten Tage statt.

„Wir kontrollieren folgende Ortschaften im Bereich des Debalzewo-Kessels: Kalinowka, Malaja Orlowka, Nikischino, Weseloje, Buchty, Strjkowo, Krasnyj Pachar, Mebelschtschik. Heute kam zu dieser Liste Tschernuchino hinzu.“

Debalzewo wird nicht gestürmt werden und es wird mit allen Kräften versucht Opfer bei der Zivilbevölkerung der Stadt zu vermeiden. „Die Kräfte der Milizen lassen aus Debalzewo Kolonnen mit Verwundeten und Zivilisten heraus, ca. 1000 Menschen haben die Stadt verlassen. Außerdem wurde ein Versuch verhindert, eine Kolonne mit Militärtechnik aus der Umkreisung zu bringen, die in einer Kolonne von Zivilisten mitfuhr.“

Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte im Donbass schließen nach den letzten Angaben auch ein Flugzeug und einen Hubschrauber ein.

„Gestern schossen die Milizen ein Flugzeug des Gegners in Richtung Gorlowka ab. Einige Tage zuvor wurde ein Hubschrauber abgeschossen, aber bis jetzt haben wir darüber geschwiegen, weil es noch keine Bestätigung gab: Daten, die wird herausgeben, müssen hundertprozentig sein.“

„Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte betragen 163 Menschen, 7 Panzer, 8 Geschütze, zwei Batterien.“ Die Verluste der Milizen in den letzten 24 Stunden betragen 7 Tote und 20 Verletzte.

„Gestern Abend wurde Donezk beschossen, als Folge war die halbe Stadt ohne Strom.

Insbesondere wurde das Sasjadko-Bergwerk vom Strom abgeschnitten. Mehr als 140 Bergleute waren unter Tage, die Evakuierung dauert noch an; es gibt Probleme. Die Evakuierung muss über den östlichen Ersatzschacht des Bergwerks erfolgen.“

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 63 Fälle von Beschuss von Ortschaften der DVR durch die ukrainischen Streitkräfte festgestellt. „In den letzten 24 Stunden starben acht Zivilisten, 22 wurden verwundet. In der Nacht starben drei Menschen, acht wurden verletzt.“ Neben Donezk wurde insbesondere Makejewka beschossen.

Dnr-news: Die gefallenen Helden der Volksmiliz werden mit allen gebührenden Ehren in der Allee des Ruhmes in Donezk begraben.

Dies wurde durch den stellvertretenden Kommandeur des Verteidigungsministeriums der DVR Edward Basurin auf einer Pressekonferenz am Dienstag erklärt, berichtet "Nachrichtenagentur Donezk."

"In Donezk gibt es eine Allee des Ruhmes, unsere Helden werden dort begraben - Menschen, die aufgrund ihrer internationalistischen Verantwortung, den Ruf ihrer Herzen folgend oder aus christlicher Pflicht die Ehre unseres Vaterland verteidigt haben“, sagte Basurin. „Diese Helden werden niemals vergessen sein. Ihre Namen werden alle kennen."

Die Bestattungen in der Allee, wo bis heute die Gedenksteine für die Helden des Großen Vaterländischen Krieges verewigt stehen, organisiert die Führung der Republik.

"Nach Rücksprache mit Angehörigen der Opfer bestatten wir unsere Soldaten, dann werden die Koordinaten der Gräber ihren Angehörigen mitgeteilt", sagte Basurin.

Rusvesna.su: Die Verabschiedung der neuen Gesetze drückt alle unabhängigen Medien in der Ukraine in die Knie – ist die offene Aussage der größten Mediaholding des Landes. Die Holding appellierte an die Behörden des Landes und an ausländische Diplomaten, die Abstimmung über eine Gesetzesvorlage, die eine Erweiterung der Straffunktionen des Nationalrates für Radio und Fernsehen vorsieht, verhindern

Dnr-online.ru: Die Arbeits- und Sozialministerin der DVR Olga Malinowskaja berichtete einem Korrespondenten der staatlichen Medien-Holding über die Perspektiven der Regulierungen der Arbeitsverhältnisse.

„Für den Abschluss von Vereinbarungen zwischen Regierung und Gewerkschaften der DVR ist es notwendig, eine Reihe von grundsätzlich bedeutsamen Kennziffern zu bestimmen: Höhe des Mindestlohns, die Höhe des Existenzminimums, Arbeitszeitnormen, Pausen- und Urlaubszeiten usw.“, berichtete Malinowkskaja. „Wichtig ist auch, Maßnahmen und Grad der sozialen Sicherheit festzulegen, die von den übereinkommenden Seiten abgesichert werden. Und schließlich als wichtigste Voraussetzung für den Beginn des Gesprächsprozesses: das Ende der Kampfhandlungen. Unter Kriegsbedingungen kann keine der Seiten in vollem Maß die Beachtung sozialer Garantien absichern, wie sie notwendigerweise in der Vereinbarung vorgesehen sind“, fügte die Ministerin hinzu.

Nach ihren Worten gibt es in der Republik noch keine Arbeitgeberorganisationen, die Beteiligte an den Gesprächen sein könnten.

„So sind für den Abschluss einer Generalvereinbarungen folgende Voraussetzungen notwendig – Frieden und drei Seiten für den Verhandlungsprozess“, sagte Olga Malinowskaja.

Rusvesna.su: In Russland soll ein Verbot für Tattoo -Studios erlassen werden, faschistische Symbolik anzufertigen.

Duma-Abgeordnete schlugen vor, ein Gesetz zu erlassen, nach dem es in Russland für Tattoo-Studio verboten sein soll, für Kunden Hakenkreuze, Nazi-Symbole und andere Symbole von nationalistischen und extremistischen Organisationen anzufertigen.

Lug-info.com: Die Gewerkschaften der LVR haben eine Einladung zu einer internationalen Konferenz am 1./2. Juni in Brüssel erhalten, teilte der Abgeordnete des Volkssowjets, der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow mit....

„Dort werden die Gewerkschaften gemeinsam mit Vertretern des EU-Parlaments über für uns alle aktuelle Fragen diskutieren. Das Embargo, Blockaden und Sanktionen, die die USA, die NATO und die EU durchführen und die zur Verstößen gegen die Rechte der Arbeiter und Werktätigen führen“, erklärte der Gewerkschaftsvorsitzende der LVR.

Nach seiner Auffassung ist die Einladung der Gewerkschaften zu einem ernsthaften internationalen Forum „ein konkreter Schritt und eine Bestätigung davon, dass man uns hört, dass unsere Handlungen bestimmte Ergebnisse erzielen“.

Rusvesna.su: Die ukrainische Armee: Aus dem ukrainischen Verteidigungsministerium heißt es, dass für die mobilisierten Ukrainer nicht genug Uniformen vorhanden sind. Die Leiterin der Abteilung der materiellen Versorgung Nelly Stelmach merkte optimistisch an, dass die Soldaten, die ab dem 20. Januar einberufen wurden – zu Beginn der ersten Phase des vierten Welle der Mobilisierung – Uniformen erhalten werden, aber danach wird alles problematisch.

Lug-info.com: Der Weltgewerkschaftsbund (WGB) hat in einer Erklärung zu einem Ende des Konflikts im Donbass aufgerufen und seine Solidarität mit den Einwohnern der Region ausgedrückt, teilte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow mit. Nach seinen Worten erhielt die Gewerkschaftsföderation der LVR eine Erklärung vom Weltgewerkschaftsbund.

„Der Weltgewerkschaftsbund, der 90 Millionen Arbeiter in 126 Ländern vertritt, verurteilt die Situation, die in Donezk vorhanden ist und dramatischen Einfluss auf der Leben tausender von Menschen hat“, heißt es in dem Dokument.

„Wir verurteilen die gegen die Arbeiter gerichtete und antidemokratische Regierung Kiews, die als Marionette unter der Führung von USA, NATO und ihren Verbündeten handelt“, unterstreichen die Autoren der Erklärung.

Der WGB ruft dazu auf, dem Konflikt ein Ende zu setzen und die friedliche Bevölkerung des Donbass zu schützen.

„Die Konfrontation von EU und USA mit Russland wirkt sich auf die einfachen Menschen aus, die ihre Folgen erfahren. Die Erklärung der US-Regierung über ihre Bereitschaft weitere Waffentechnik zur Unterstützung der reaktionären Regierung in Kiew zu liefern, die den Angriff fortführt, der zum Tod von Dutzenden friedlichen Einwohner führt, ist sehr beunruhigend“, heißt es in dem Dokument.

Die Mitglieder des WGB drückten auch ihre Solidarität mit den Einwohnern des Donbass aus.

„Wir drücken uns internationale Solidarität mit den Arbeitern aus, die in der Ostukraine leben und arbeiten, und mit allen ukrainischen Menschen und versichern den Menschen in der Region ein weiteres Mal, dass wir aktiv auf ihrer Seite stehen“, heißt es in der Erklärung der WGB.

Nach Auffassung der Mitglieder der Organisation hat ein Volk das Recht, eigenständig eine Entscheidung treffen, die seine Gegenwart und Zukunft betreffen.

„Der WGB tritt folglich für das Recht des Volkes ein, selbständig, ohne imperialistische Einmischung, über seine Gegenwart und Zukunft zu entscheiden“, wird in dem Dokument unterstrichen.

Anm. d. Übers.: Das Dokument des WGB findet sich (auf Englisch) hier:

<http://www.wftucentral.org/wftu-situation-donetsk/>

Rusvesna.su: Der Veteran des Großen Vaterländischen Krieges Nikolai Chizhko ist 88 Jahre alt. Noch sehr jung und sein wahres Alter verbergend ging Nikolai an die Front, um gegen die Nazis zu kämpfen. Er war der Fahrer einer "Katjuscha", nahm an der Eroberung von Berlin teil, erhielt eine Vielzahl von Auszeichnungen und Medaillen.

Nikolai Iwanowitsch lebt seit 1951 in Donezk, arbeitete als Fahrer bei der Feuerwehr und der SMH sowie als Dozent am Institut für Fahrzeugbau.

Heute Nikolai lebt mit seiner Frau im Kirow-Stadtbezirk von Donezk, das immer wieder zum Ziel schrecklichen Beschusses durch die ukrainischen Militärs wird. Vor kurzem blieb er wie durch ein Wunder nur leicht verletzt, als eine Granate in das Gärtchen einschlug.

„Ich würde auch heute gegen die Faschisten kämpfen wollen, aber in der Volksmiliz haben sie mich wegen meines Alters nicht mehr aufgenommen. Die Kämpfer sagten: Du, Großvater, hast das deinige getan, hast genug gekämpft, nun ist die Reihe an uns, unser Land zu schützen“, sagte der Veteran...

Er glaubt an den Sieg, ungeachtet der Blockade des Donbass und aller Schwierigkeiten, die der Krieg mit sich bringt, den Kiew entfesselt hat.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/veteran_0.jpg?itok=zrhsxqt1

Nachmittags:

Ria.ru: Kämpfer von Freiwilligenbataillonen sind zum Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine gekommen, um persönlich mit dem Generalstaatsanwalt Witalij Jarema zu sprechen, meldet die Agentur „Korrespondent.net“.... Die Versammelten unternahmen ein Versuch eine Tür einzutreten, aber hörten nach einigen Minuten des erfolglosen „Sturms“ wieder auf. Die Teilnehmer der Aktion sangen die Hymne der Ukraine und skandierten patriotische Losungen.

Lug-info.com: Die Gewerkschaftsföderation der LVR hat eine offizielle Bestätigung über ihre Teilnahme am 12. Weltkongress der Gewerkschaften der öffentlichen Beschäftigten und Arbeiter angrenzender Bereich erhalten, dies teilte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow mit.

Der Kongress wird am 13./14. Februar diesen Jahres in der Hauptstadt Nepals, in Katmandu, stattfinden.

„Wir führen nun gerade Gespräche mit unseren Kollegen, damit wir die Möglichkeit haben, unsere Position offiziell bekannt zu machen. Für uns ist das sehr wichtig“, sagte Akimow. Er drückte die Überzeugung aus, dass die Anstrengungen, die gemacht werden, dazu führen, dass das offizielle Kiew und seine Verbündeten aus den USA und der EU sich von der Politik doppelter Standards abwenden.

„Für uns ist sehr wichtig, dass der Mord an friedlichen Bürger und die Vernichtung der industriellen Infrastruktur durch die ukrainischen Truppen aufhört“, erklärte der Vorsitzende der Lugansker Gewerkschaften.

Er teilte auch mit, dass die Gewerkschaftsföderation der LVR eine Reaktion auf das Geschehen in der Republik von einer Reihe internationaler Menschenrechtsorganisationen erwartet.

Zuvor hatte Akimow erklärt, dass die Einladung der Gewerkschaften der LVR auf einen internationalen Kongress ein Zeichen dafür ist, dass die Gewerkschaften Europas faktisch die LVR anerkannt haben.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR konnten der Luftwaffe der Ukraine eine Abfuhr erteilen und den Luftraum verteidigen, erklärte das Republiksoberhaupt Alexandr Sachartschenko.

„Sie (die Streitkräfte der Ukraine) haben in Charkow Flugzeuge, führen regelmäßig Flüge und Bombardements durch. So ist es nicht verwunderlich, dass wir sie abschießen. Unser Luftraum ist in normaler Weise geschlossen. Es ist nicht mehr Mai: wir haben gelernt ihre Flugzeuge abzuschießen. Während eines Zeitraums von drei Monaten haben wir die Luftwaffe der Ukraine vertrieben, vom Himmel geholt“, sagte er.

Zu der geplanten Erhöhung der Anzahl der Milizen, sagte Sachartschenko noch einmal, dass es keine verpflichtende Mobilisierung wie in der Ukraine sein wird, sondern ein nochmaliger Aufruf an Freiwillige....

Dan-news.info: Die Evakuierung der Bergleute aus dem Sasjadko-Bergwerk wurde erfolgreich abgeschlossen, teilte das Zivilschutzministerium mit.

Dan-news.info: Die Kiewer Streitkräfte haben heute tagsüber einen intensiven Beschuss von Makejewka begonnen, teilte der stellvertretende Vorsitzende der Bezirksverwaltung von Tschernowograd, Georgij Mytyk mit....

Auch das Schtscheglowkaja-Glubokaja-Bergwerk wird außerordentlich intensiv beschossen, wie Arbeiter mitteilten. Das Arbeitskollektiv ist in einem unterirdischen Bombenschutzraum. Wie viele Menschen sich zurzeit auf dem Gebiet des Bergwerks befinden, ist nicht bekannt. Durch Artillerieschläge wurde die Kommunikationsverbindung unterbrochen. Genauere Information kommt später.

Rusvesna.su: Das Kommando der Volksmiliz der DVR hat mit der ukrainischen Seite die Durchführung einer Evakuierung der Bewohner von Ulegorsk vereinbart. Die Operation wird einige Stunden dauern. Das Kommando der Streitkräfte der Ukraine versprach im Antwortbrief an Donezk, das Feuer im Raum Ulegorsk bis 14:00 einzustellen. Einen Korridor über ihre Linie der Front erlaubten sie nicht.

Die Frage des Korridors entschied sich während den letzten 12 Stunden. Die Initiative ging von der DVR aus. Ein Brief wurde an die ukrainische Seite gerichtet. Die Antwort erfolgte nicht sofort, aber die Evakuierung begann trotzdem schon. Die Bewohner des Stadtrandes von Ulegorsk wurden schon gestern in Sicherheit gebracht.

Laut Angaben von Journalisten hat die ukrainische Seite zugestimmt, das Feuer für die Zeit der Evakuierung der Zivilisten einzustellen.

„Wir sehen jetzt etwa 3.000 Menschen am Stadtrand von Ulegorsk. Sie verlassen die Stadt — einige haben an ihren Fahrzeugen weiße Bänder am Spiegel und den Antennen angebracht als Zeichen, dass die Kolonne zivil ist, andere gehen zu Fuß, mit Tüten in den Händen“, erzählte ein Korrespondent.

Es werden hauptsächlich ältere Leute und sehr viele Kinder evakuiert. Die Volksmilizen haben einige Busse für die Durchführung der humanitären Operation bereit gestellt. Ein Teil der Menschen hat vor, sich zu Verwandten in andere Orte der DVR zu begeben, und wer

keine solche Möglichkeit hat, wird vorübergehend in Makejewka unterkommen und danach in Pensionen untergebracht.

Wir erinnern daran, dass die Volksmiliz am 30. Januar Ulegorsk unter ihre Kontrolle genommen und über dem Gebäude der Verwaltung die Fahne der Donezker Volksrepublik aufgepflanzt haben. Jedoch schossen aus den Vororten die ukrainischen Granatwerfer ins Zentrum von Ulegorsk.



<http://s1.stc.all.kpcdn.net/f/4/image/48/33/903348.jpg>



<http://s3.stc.all.kpcdn.net/f/4/image/54/33/903354.jpg>



<http://s2.stc.all.kpcdn.net/f/4/image/53/33/903353.jpg>

Lug-info.com: Die LVR garantiert allen Ukrainern, die freiwillig die Waffen niederlegen und sich ergeben, die Rückkehr nach Hause, sagte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij....
„Ich verstehe, warum die Ukrainer fliehen. Es ist nicht möglich, die Menschen zu betrügen. Sie verstehen, dass dies nicht ihr Krieg ist, dass sie nicht für sich kämpfen, sondern für die nächste Oligarchenbande – Walzman, Grojsman, Kolomojskij. Und sie wollen nicht dafür kämpfen“, sagte er.

„Und denen, die freiwillig überlaufen, garantieren wir ihr Leben, und heißen Tee und unsere Gastfreundschaft und die Rückkehr nach Hause auch.“

Lug-info.com: Bürger der Ukraine, die in die LVR kommen wollen, wird man nicht zur Armee einziehen, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

Nach seinen Worten ist die LVR bereit, friedliche Einwohner der Ukraine aufzunehmen.

„Wenn ein Mensch einen solchen Wunsch ausdrückt – bitte. Wenn er zeigen kann, dass er nicht das Blut unseres Volkes vergossen hat, warum nicht? Normale Menschen, die sich auf dem Territorium der Ukraine befinden, sollen bitte kommen“, sagte Plotnizkij.

„Wir kämpfen nicht mit dem Volk, dort sind viele unserer Verwandten, Freunde, Bekannten. Und wer von dort kommen möchte, den nehmen wir auf“, versicherte er.

Nach den Worten Plotnizkij's werden diese Menschen nicht zur Armee einberufen.

„Ich sage sogar mehr: Wir werden sie nicht in die Armee einberufen. Lebt, baut die Wirtschaft auf, helft.“

Dnr-news: Die Oberste Rada verabschiedet ein Gesetz über Änderungen des Gesetzes "Über die Nationalgarde in der Ukraine." Darin wird insbesondere vorgeschlagen, den Schutz von Atomanlagen den Abteilungen der Nationalgarde anzuvertrauen.

"Die Übergabe und Sicherung von Kernkraftwerken, Kernmaterial, Entsorgung radioaktiver Abfälle, andere Quellen der ionisierenden Strahlung des Staatseigentums, wichtigen staatlichen Einrichtungen sowie spezielle Gefahrentransporte durch die Nationalgarde der Ukraine wird vom Ministerkabinett gebilligt " – heißt es in einer näheren Erläuterung der Gesetzesvorlage, die von den Abgeordneten Sergej Pashinsky und Ivan Winnick eingebracht wurde.

Rusvesna.su: Im Raum des Kessels von Debalzewo nördlich von Uglegor'sk haben zwei Bataillone der ukrainischen Armee versucht, mit dem Kommando der Kräfte der Armee von Novorossia Unterhandlungen anzuknüpfen.

Die umzingelten ukrainischen Militärs wollten über die Bedingungen des Abzugs aus dem Kessel vereinbaren. Sie hofften darauf, ihre Waffen und Verwundeten mitnehmen zu können. Über Funkkontakt war mit dem Kommando der Volksmiliz die Zeit der Ankunft der Parlamentäre vereinbart worden, die Kommandeure der umzingelten Bataillone schickten zwei Offiziere in den Kommandopunkt der Armee der DVR, die zur verabredeten Zeit kamen. Die Kommandeure der Volksmiliz sahen sich zwei Leutnants, im Dienstrang nicht höher als Zugführer. Die Vorschläge der ukrainischen Seite über die Bedingungen des Abzugs der Bataillone aus dem Kessel wurden angehört, aber danach wurden die Verhandlungen unterbrochen.

Die Kommandeure der Armee der DVR erklärten den Parlamentären, dass ein kein Zug sei und deshalb die Verhandlungen über einen Abzug aus dem Kessel der doch ziemlich großen Einheiten von Offizieren der entsprechenden Ränge und Dienststellungen geführt werden sollte.

Damit gingen beide Leutnants der ukrainischen Armee zurück. Aber die Bataillonskommandeure sind zu den Verhandlungen bisher nicht erschienen, weshalb die ukrainischen Soldaten auch weiterhin die Strapazen der Einkesselung ertragen müssen.

Dnr-news: Demonstranten versuchen zurzeit in Kiew, das Gebäude der Administration des Präsidenten der Ukraine zu erstürmen. Die Teilnehmer der Aktion fordern die Einführung des Kriegsrechts, bestehen auf dem Rücktritt der gesamten Militärführung wegen der hohen Zahl der Gefallenen im Osten.

Wie bereits erwähnt, fordern die Demonstranten den Zugang zum Konferenzraum und eine Liveschaltung zum Fernsehen. Zuvor waren die Demonstranten durch den ersten Ring der Nationalgarde gebrochen und versuchten, in den Konferenzraum zu gelangen. Das Gebäude wurde in aller Eile von Polizei und Nationalgarde geschützt.

Darüber hinaus ist eine der Forderungen, den Rückzug des 25. Bataillons "Kiewer Rus" der Streitkräfte der Ukraine aus dem Bereich Debalzewo. Vertreter der "Union der Mütter" berichteten, dass sie ihre Söhne schon mehrere Tage lang nicht erreichen konnten.

Rusvesna.su: Die Armee der LVR hat heute erfolgreich ein ukrainisches Kampfflugzeug abgeschossen. Der Pilot katapultierte sich mit dem Schleudersitz aus der Kanzel und wurde noch nicht aufgefunden. Die Ermittlungen laufen.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/samolet_7.jpg?itok=hiR_qVX4

Abends:

Dnr-news: Morgen beginnt in Kiew ein Streik der Verkehrspolizisten.

Morgen werden fast alle Verkehrspolizisten von Kiew nicht zur Arbeit gehen, da sie sowohl mit der Lustration als auch mit den Methoden ihrer Umsetzung unzufrieden sind.

Der Leiter des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der Ukraine Arsen Awakow entließ aufgrund des Lustrationsgesetzes 42 Hauptstadtpolizisten im Zusammenhang mit dem Euromaidan.

"Wir werden weggejagt wie Hunde – mit Schimpf und Schande", - erklärte ein Teilnehmer der Kundgebung, die am 2. Februar an den Mauern des Gebäudes der Verkehrspolizei stattfand.

Die Demonstranten hatten in einer geschlossenen Veranstaltung ein Ultimatum gestellt: wenn der Befehl zur Entlassung aus dem Dienst nicht zurückgezogen wird, veranstalten sie eine Massenkundgebung in der Nähe des Innenministeriums und gehen nicht zur Arbeit.

Die Verkehrspolizei gibt bekannt, dass sie auf Grundlage des Erlasses über die Diskreditierung der Strafverfolgungsbehörden entlassen werden, während sie nur ihre Arbeit taten...

De.sputniknews.com: Die Kiewer Armee hat die Millionenstadt Donezk am Dienstag erstmals aus Mehrfachraketenwerfern des Typs „Smertsch“ beschossen. Das teilte der Vizebefehlshaber der Volksmilizen in Donezk, Eduard Bassurin, Journalisten mit.

Seine Worte belegte er mit einem Fragment einer Rakete. Einigen Angaben zufolge seien solche Raketen auch in der Stadt Nischnjaja Krynka eingesetzt worden, sagte Bassurin und versprach, das Raketenteil einem Militärmuseum zu schenken.

„Smertsch“-Raketen haben einen Durchmesser von 300 Millimetern. Jedes Geschoss ist mit rund 500 000 Splintern gespickt. Die maximale Reichweite beträgt 90 Kilometer. Eine Salve von zwölf Raketen vernichtet alles Leben auf einer Fläche von 67 Hektar.

Bassurin teilte ferner mit, dass die Kiewer Nationalgarde eine Kolonne von Flüchtlingen beschossen hatte, die am Dienstag die umkämpfte Stadt Debalzewo verlassen wollte. „Acht Personenwagen und zwei Kleinbusse mit friedlichen Zivilisten wurden aus Schnellfeuerwaffen unter Beschuss genommen, als die Kolonne die Ortschaft Tschernuchino verließ. Fünf Flüchtlinge waren auf der Stelle tot, die anderen mussten nach Tschernuchino zurückkehren.“

Bassurin zufolge war es der Volkswehr am Dienstag gelungen, am westlichen Stadtrand von Debalzewo Fuß zu fassen. „Darüber hinaus kontrolliert die Volkswehr alle wichtigsten Höhen entlang der Verkehrsstraße Debalzewo-Artjomowsk“, sagte der Befehlshaber.

Nach Expertenansicht werden die Volksmilizen die ukrainische Gruppierung bei Debalzewo bald einkesseln. Schätzungen zufolge handelt es sich um 6000 bis 10 000 ukrainische Soldaten. Zuvor hatte der Donezker Republikchef Alexander Sachartschenko die Ukrainer aufgerufen, die Waffen niederzulegen und sich zu ergeben.

Dan-news.info: In der DVR ist eine ständige Evakuierung aus Ortschaften in der Zone aktiver Kämpfe im Gange, insbesondere in Ugegorsk, teilte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Zurzeit erfolgt eine Evakuierung aus Ugegorsk, von dort wollen ca. 600 Menschen evakuiert werden. Die evakuierten Menschen werden nicht in Donezk untergebracht, sondern in

nahegelegenen Orten.

Insgesamt werden täglich ca. 200 Menschen evakuiert, sagte sie.

Dan-news.info: Die Rechtschutzbehörden der DVR haben mehr als 2000 Erklärungen von Bürgern zu Kriegsverbrechen Kiews erhalten. Dies teilte heute die Vertreterin der gemeinnützigen Fonds „Weißes Buch“ Jewgenija Nikolajewa mit.

„Wir haben mehr als 2000 solcher Erklärungen gesammelt, aufgrund derer Klagen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht werden. Wir wollen den Menschen helfen. Wir haben Akten über Verletzungen, Anfragen zu Todesursachen, Anfragen über Verwundete, Fotos und andere Beweismittel von Verbrecher der ukrainischen Regierung“, sagte sie.

Die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte erklärte, dass an sie täglich bis zu 90 Anfragen von Einwohnern herangetragen werden. ...

Dan-news.info: Erklärung von W. Dejnego über eine Feuerpause an der Abgrenzungslinie der Seiten:

Heute erhielt ich einen offiziellen Vorschlag von der Leitung der Gruppe der ukrainischen Seite des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination Generalmajor A. Rosmasnin, dessen Inhalt darauf hinausläuft, ein „Regime der Ruhe“ in den Städten des „Debalzower Brückenkopfs“ (Debalzewo, Uglegorsk, Swetlodarsk, Mironowkij) zur Evakuierung der Zivilbevölkerung durchzuführen. Der General ruft uns zu einer beidseitigen Feuerpause am 3. Februar von 10 und bis 17 Uhr Kiewer Zeit auf. Diese Erklärung erschien mir ungewöhnlich und warf einige Fragen auf. Erste und wichtigste Frage: Warum muss ein „Regime der Ruhe“ nur im Gebiet des „Debalzewo-Kessels“ beachtet werden? Doch nicht etwa dafür, um die Einheiten der Kiewer Streitkräfte, der Nationalgarde und der Territorialbataillone aus der Einkreisung zu bringen? Wenn sich das ukrainische Kommando plötzlich um das Schicksal der friedlichen Einwohner des Donbass sorgt, so kümmern sich die Regierungen von DVR und LVR seit Beginn des Konflikts um ihr Schicksal. Schließlich evakuieren genau die Vertreter der DVR und LVR täglich Zivilisten aus der Kampfzone, darunter auch aus den Städten, die Generalmajor Rosmasnin aufzählt. Nach den Worten der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte wurden allein heute mehr als 200 Frauen, Kinder und alte Leute evakuiert.

Überhaupt verwundert die wahlweise Humanität Kiews. Auf der einen Seite der Aufruf, das Feuer in dem Bezirk einzustellen, wo sich die ukrainischen Truppen im Kessel befinden, auf der anderen Seite unablässiger Beschuss anderer Städte und Ortschaften der DVR und LVR: Donzek, Lugansk, Gorlowka, Dokutschajewsk und andere, deren Liste mit jedem Tag größer wird.

Deshalb haben wir für Kiew einen entgegenkommenden Vorschlag. Um des Erhalts des Lebens der friedlichen Einwohner des Donbass willen soll Poroschenko den Befehl über den Angriff an allen heute bestehenden Abgrenzungslinien aufheben und einen öffentlich Befehl über die Einstellung des Feuers von Seiten der ukrainischen Streitkräfte, der Nationalgrade und der Territorialbataillone ausgeben. Dann wird es nicht nötig sein, die friedlichen Einwohner zu evakuieren. Im Gegenteil wird es möglich sein, sich um den Wiederaufbau der Wohnhäuser und Infrastrukturobjekte zu kümmern, die von den ukrainischen Streitkräften seit der Zeit des Angriffs im Januar zerstört wurden. Wir haben keinen Befehl über einen Angriff ausgegeben und nicht über den Beschuss friedlicher Einwohner.

Außerdem möchte ich die Tatsache einer Erklärung an mich durch den Generalmajor Rosmasnin als „bevollmächtigten Vertreter der Stadt Lugansk“ herausstellen. Das ist eigenartig. Als die Rede von Konsultationen im Rahmen der dreiseitigen Gruppe in Minsk war, hat der Ex-Präsident L. Kutschma meine Vollmachten und die meines

Kollegen D. Puschilin nicht als ausreichend angesehen. Aber wenn die Rede von einem Abzug der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte aus der Einkreisung ist, sind unsere Vollmachten für den Generalmajor Rosmasnin völlig in Ordnung? Ein eigenartiges Vorgehen, sehr wahlweise. Wenn es für Kiew günstig ist, erkennt man unsere Vollmachten an, aber wenn es ungünstig ist, werden sie als unzureichend betrachtet.

Wir sind gegen ein solches wahlweises Herangehen und doppelte Standards. Kiew muss festlegen, ob es Krieg oder Frieden will. Wenn Frieden, dann soll Poroschenko einen Befehl über die Einstellung des Feuers ausgeben und dann gehen wir zu Verhandlungen, und die friedlichen Einwohner des Donbass werden sich mit dem Wiederaufbau des Zerstörten befassen. Aber wenn Kiew den Krieg will, so soll es nicht denken, dass wir auf den nächsten Trick des ukrainischen Kommandos reinfallen und den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, der Nationalgarde und der Territorialbataillone erlauben aus der Umkreisung auszubrechen und uns wieder zu überfallen.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Milizen der DVR schossen zwei Kampfflugzeuge der ukrainischen Streitkräfte ab.... Einer der Piloten konnte sich herauskatapultieren. Zurzeit wird er gesucht.

Soldaten der Nationalgarde sind entschlossen das Feuer auf friedliche Einwohner zu eröffnen, um sie zu hindern, die Kampfzone zu verlassen. Die ukrainischen Streitkräfte lassen die Bewohner bewusst „nicht heraus, um unsere Aktionen zu lähmen“.

„So versuchte heute gegen 13 Uhr eine Kolonne aus acht zivilen leichten Autos und zwei Kleinbussen Tschernuchino durch einen von den Milizen der DVR zur Verfügung gestellten Korridor zu verlassen.“ Aber auf diese Kolonne „wurde von Kämpfern aus dem Kultschijikj-Bataillon aus schweren Waffen geschossen“.

„Als Folge des terroristischen Akts ging das erste leichte Auto in der Kolonne mit den darin befindlichen Menschen in Flammen auf. Es starben fünf Menschen. Die übrigen Wagen wurden gezwungen nach Tschernuchino zurückzukehren.“

„Während sie weiter den Gegner aus der Stadt drängten, drangen die Einheiten der DVR in sie ein und setzten sich am westlichen Rand von Debalzewo fest. Im Gebiet der Trasse Debalzewo – Artjomowsk nahmen die Milizen heute alle Höhen ein und bewaffneten sie, um so die vollständige Kontrolle über die Situation in diesem Teil zu erlangen.“

In Richtung Mariupol fanden keine aktiven Kampfhandlungen statt.

„In der Ortschaft Mogila Ostraja hat eine Abteilung des 169. Ausbildungszentrums der ukrainischen Streitkräfte versucht sich in Reservepositionen im Gebiet Olchowatka zurückzuziehen. Aber beim Abzug wurde auf sie das Feuer von einem ukrainischen Panzerzug in Olsowatka eröffnet, als Folge starben sieben Soldaten am Ort und noch bis zu 15 wurden verletzt.“

„Die unter den Schlägen der Milizen aus der Ortschaft Redkodub in Richtung Sawelewka abziehende Abteilung der 128. Brigade wurde von Soldaten aus dem Bataillon „Dnjepř“ beschossen. Vier Soldaten starben vor Ort.“

In den letzten 24 Stunden betrug der Verluste der ukrainischen Streitkräfte 29 Tote, 5 Panzer, 3 Batterien und 2 Lastwagen.

Seit Wiederbeginn der aktiven Kämpfe im Januar verlor der Gegner 3 Flugzeuge, 1 Hubschrauber, 146 Panzer, 114 Batterien, 91 Geschütze, 64 Kraftwagen, 1738 Menschen, in Gefangenschaft begaben sich 52 ukrainische Soldaten.

Die ukrainischen Streitkräfte haben heute 25 Mal Städte und Ortschaften der DVR beschossen. Als Folge wurden drei Menschen verletzt, zwei in Makejewka, einer in Donezk.